



Der Innsbrucker Linguistische Arbeitskreis (ILAK)  
der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät

lädt herzlich ein zum Vortrag von

**Erica Autelli, Stefano Lusito und Christine Konecny**  
(Universität Innsbruck, Institut für Romanistik)

## **Die lexikographische Erfassung genuesischer und italienischer Phraseme in GEPHRAS: Vorstellung eines Forschungsprojekts**

**Dienstag, 21.01.2020, 19.00 Uhr**

**Raum 40432 (Geiwi-Turm, 4. Stock, Innrain 52d, Innsbruck)**

Obwohl Forschungen im Bereich der Phraseologie in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten einen Boom erlebt haben, sind Studien zur Phraseologie kleinerer Sprachen und Varietäten stark unterrepräsentiert und stecken größtenteils noch in den Kinderschuhen (vgl. Piirainen 2007; Piirainen / Sherris 2015), was in besonderem Maße für die Varietäten und Dialekte Italiens gilt – so auch für das Genuesische, das seinerseits eine Subvarietät des Ligurischen darstellt. Letzteres wurde von der UNESCO offiziell als „definitely endangered language“ eingestuft. Seit einigen Jahren sind diverse Initiativen zur Erhaltung und Dokumentation dieser gefährdeten Varietät(en) im Gange, in die sich auch das FWF-Projekt GEPHRAS eingliedert, das seit 2018 am Institut für Romanistik der Universität Innsbruck durchgeführt wird. Innerhalb des ligurischen Varietätenkontinuums konzentriert sich das Projekt auf das Genuesische, insofern es sich dabei um die regional am weitesten verbreitete, gleichzeitig aber auch prestigeträchtigste ligurische Varietät handelt, die zudem auf eine jahrhundertelange literarische Tradition zurückblicken kann (vgl. Petrarco Sicardi 1974; Toso 2002; Autelli 2016). GEPHRAS widmet sich der lexikographischen Erfassung phraseologischer Verbindungen des Genuesischen (vor allem von Kollokationen und Idiomen, aber auch komparativen, kommunikativen und strukturellen Phrasemen) sowie deren Übersetzung ins Italienische. Die entsprechenden lexikographischen Einträge gehen vorerst von einem (im Rahmen von GEPHRAS eigens erstellten) Basislemmariem von 100 frequenten genuesischen Substantiven aus, die mit einem der ersten drei Buchstaben des genuesischen Alphabets beginnen (A, B und C, inkl. der diakritischen Varianten Æ und Ç), und sind in einem entsprechenden Online-Wörterbuch auf der Seite <https://romanistik-gephras.uibk.ac.at> frei zugänglich.

Im Vortrag, in dem einige zentrale Aspekte des GEPHRAS-Projekts vorgestellt werden, wird zunächst auf die keineswegs unproblematische Definition des Genuesischen sowie auf dessen phonetisch-phonologische Charakteristika eingegangen, und im Anschluss daran auf die methodische Vorgangsweise bei der Erstellung der Einträge, auf diverse Aspekte der Mikrostruktur, auf die verschiedenen Suchoptionen sowie auf besondere Herausforderungen, v.a. in Bezug auf die Zuordnung zu bestimmten phraseologischen Subkategorien und die Suche nach passenden funktionalen Äquivalenten im Italienischen. Ferner sollen auch die vom genuesischen Künstler Matteo Merli für GEPHRAS gezeichneten Bilder zur Sprache kommen, in denen pro Lemma die Konzeptualisierung je eines ausgewählten Phrasems veranschaulicht wird.